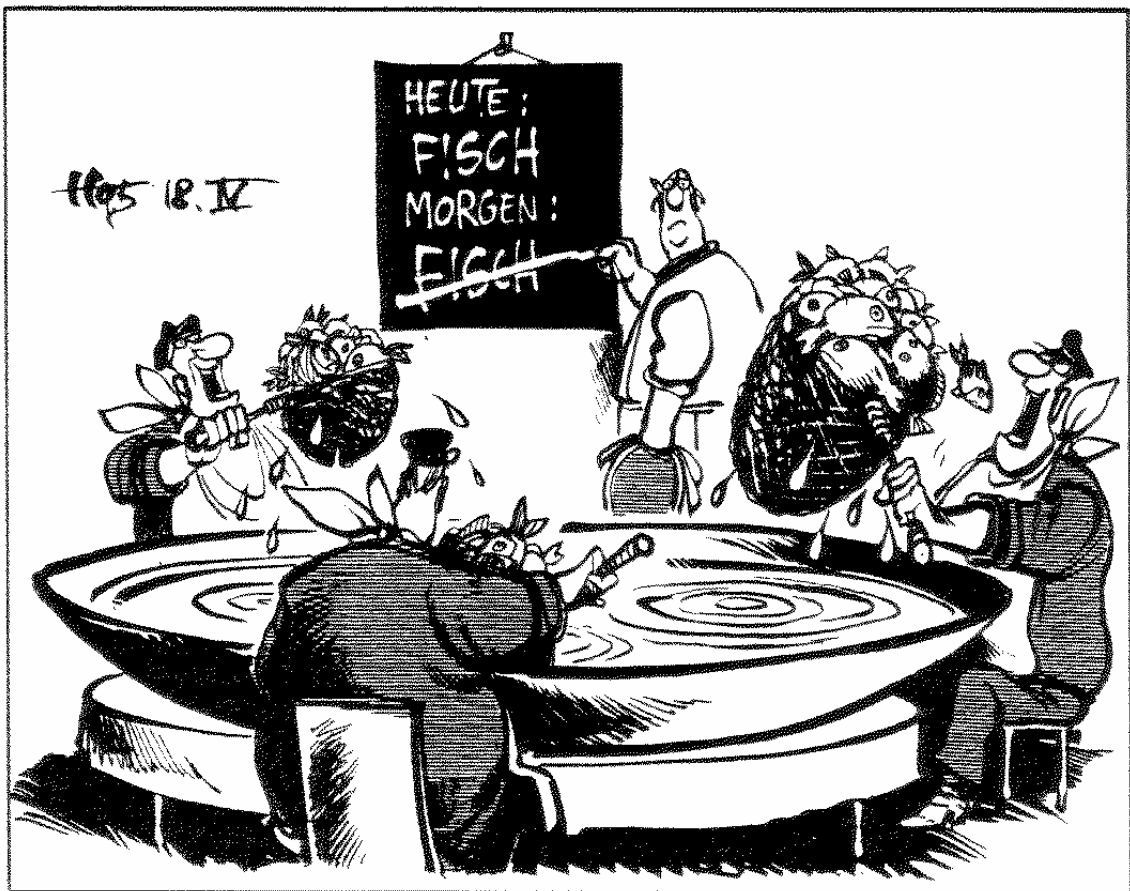


# ÖKOLOGISCH-SOZIALE DILEMMATA

Autor: Dr. Andreas M. Ernst

Universität Freiburg



Restaurant Atlantik

Zeichnung: Haitzinger



# Inhalt

<b>INHALT</b>	<b>1</b>
<b>KOMMENTIERTES VERZEICHNIS EMPFOHLENER LITERATUR</b>	<b>5</b>
<b>1 EINLEITUNG</b>	<b>7</b>
<b>1.1 Eine Parabel</b>	<b>7</b>
<b>1.2 Reale Umweltdilemmata</b>	<b>8</b>
1.2.1 Ein erstes Beispiel: Die Zerstörung eines Fischgrunds	8
1.2.2 Ein zweites Beispiel: Der Fischereikonflikt Spanien-Kanada	9
<b>1.3 Überblick über die Kurseinheit</b>	<b>12</b>
<b>1.4 Lernziele für die Kurseinheit</b>	<b>12</b>
<b>1.5 Dank</b>	<b>13</b>
<b>1.6 Vorstellung des Autors</b>	<b>14</b>
<b>2 THEORIE UND METHODIK DER PSYCHOLOGISCHEN UNTERSUCHUNG VON UMWELTDILEMMATA</b>	<b>15</b>
<b>2.1 Übersicht und Lernziele</b>	<b>15</b>
<b>2.2 Dilemmata aus spieltheoretischer Sicht</b>	<b>15</b>
<b>2.3 Das Gefangenendilemma</b>	<b>18</b>
<b>2.4 Soziale Dilemmata</b>	<b>22</b>
2.4.1 Nutzungsdilemmata	23
2.4.2 Beitragsdilemmata	24
<b>2.5 Ökologisch-soziale Dilemmata</b>	<b>25</b>
<b>2.6 Das typische experimentelle Vorgehen bei der Untersuchung ökologisch-sozialer Dilemmata</b>	<b>29</b>
<b>2.7 Das Fischereikonfliktspiel</b>	<b>30</b>
<b>2.8 Die ökologische Validität von experimentellen Spielen</b>	<b>33</b>
<b>2.9 Zusammenfassung</b>	<b>35</b>

<b>3 WAS BEEINFLUßT MENSCHLICHES VERHALTEN IN ÖKOLOGISCH-SOZIALEN DILEMMATA?</b>	<b>37</b>
<b>3.1 Übersicht und Lernziele</b>	<b>37</b>
<b>3.2 Eine psychologische Rahmenvorstellung zum Handeln in ökologisch-sozialen Dilemmata</b>	<b>37</b>
<b>3.3 Ökologisches Wissen</b>	<b>40</b>
3.3.1 Handeln im Umgang mit komplexen Systemen	40
3.3.2 Unsicheres Wissen	43
<b>3.4 Soziales Wissen</b>	<b>45</b>
3.4.1 Attributionen	45
3.4.2 Der Aufbau und die Rolle von Vertrauen	47
3.4.3 Der Einfluß von Kommunikation	51
3.4.4 Gruppengröße	54
3.4.5 Gruppenstrukturen	56
<b>3.5 Motive</b>	<b>57</b>
3.5.1 Furcht und Gier	57
3.5.2 Diskontierung und Zeitpräferenz	58
3.5.3 Soziale Orientierungen	60
<b>3.6 Handlungsstrategien, Lernen und Handlungsauswahl</b>	<b>64</b>
3.6.1 Handlungsstrategien	64
3.6.2 Lernmechanismen	65
3.6.3 Handlungsauswahl	66
<b>3.7 Ein Computermodell zur Untersuchung der theoretischen Rahmenvorstellung</b>	<b>66</b>
<b>3.8 Zusammenfassung</b>	<b>70</b>
<b>4 LÖSUNGSMODELLE</b>	<b>73</b>
<b>4.1 Übersicht und Lernziele</b>	<b>73</b>
<b>4.2 Zwei Zugänge zur Lösung</b>	<b>73</b>
<b>4.3 Individuelle Lösungen</b>	<b>74</b>
4.3.1 Die Lehren aus dem Gefangenendilemma	75
4.3.2 Vorbildverhalten, Vergeltungsaktionen und Warnverhalten	77
4.3.3 Erwerb von lösungsrelevantem Wissen	80
4.3.4 Miteinander reden: Die Wirkung von Kommunikation	82
<b>4.4 Strukturelle Lösungen</b>	<b>84</b>
4.4.1 Aufteilung der Ressource	85
4.4.2 Kosten des Zugangs zur Ressource	87

---

4.4.3 Wahl einer übergeordneten Führungsinstanz	89
4.4.4 Formelle und informelle Regulierungssysteme	91
<b>4.5 Schlußbemerkungen</b>	<b>93</b>
<b>4.6 Zusammenfassung</b>	<b>97</b>
<b>VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN</b>	<b>99</b>
<b>STICHWORTVERZEICHNIS</b>	<b>101</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>105</b>
<b>ANHANG</b>	<b>120</b>
<b>Anhang A: Materialien und Durchführungshinweise zum “Fischereikonfliktspiel”</b>	<b>120</b>
<b>Anhang B: Lösungshinweise zu den Übungen</b>	<b>128</b>